

Hier entstehen 50 Bauparzellen

Großes Baugebiet am Antesberger Berg mit Einfamilienhäusern sowie Wohnungen – Erschließung startet bereits Mitte 2020

Neuburg am Inn. In Neukirchen am Inn entsteht ein 57 000 Quadratmeter großes Baugebiet mit rund 50 Bauparzellen für Ein- und Zweifamilienhäuser am Antesberger Berg. Die Pläne haben Bürgermeister Wolfgang Lindmeier und Geschäftsleiterin Angelika Datzler-Gabriel am Mittwoch im Rathaus präsentiert, zusammen mit den Investoren Heinz Rosenberger und Josef Huber. Diese übernehmen als Geschäftsführer der M & R Immo GmbH die Erschließung des Baugebiets für die Gemeinde. Der Zeitplan ist ehrgeizig: Mitte 2020 sollen die Erschließungsmaßnahmen starten, bereits Ende 2020 könnten danach die ersten mit dem Hausbau beginnen.

160 Bauanfragen liegen derzeit auf dem Schreibtisch von Bürgermeister Lindmeier: Vor allem junge Paare und Familien aus der Gemeinde und aus der Stadt Passau fragen bei ihm nach Baugrund. Auch die Investoren haben bereits 100 Anfragen vorliegen. „Seit Langem bemühen wir uns in der Gemeinde, Flächen zur Wohnbebauung in der Gemeinde zu bekom-

men“, sagt Lindmeier. Da seit einiger Zeit keine größeren Baugebiete mehr im Gemeindebereich ausgewiesen worden sind, sei die Nachfrage außergewöhnlich hoch. Nun ist der große Coup gelungen: Einer Erbgemeinschaft konnte ein bisher als landwirtschaftliche Fläche genutztes Areal abgekauft werden. Es handelt sich um einen nach Südwesten ausgerichteten Hang in Neukirchen am Inn, mit Blick auf Kirche und den Ort, zwischen Jochemstraße und Hauptstraße.

Entstehen sollen rund 50 Bauparzellen für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie sechs bis acht Parzellen für den Geschöfwohnungsbau, erläuterte Heinz Rosenberger. „Außerdem wird geprüft, ob eine Altenpflegeeinrichtung entstehen soll“, erläutert er. „Wir sind guten Mutes“, so Rosenberger. „Vom neuen Baugebiet kann man zu Fuß Schule, Kindergarten, Kirche, Rathaus und den Einkaufsmarkt erreichen“, freut sich Bürgermeister Lindmeier. Auch ein Spielplatz ist eingepflan-



Präsentieren den Plan für das neue Baugebiet am Antesberger Berg: (v.l.) die Investoren Heinz Rosenberger und Josef Huber, Bürgermeister Wolfgang Lindmeier sowie Geschäftsleiterin Angelika Datzler-Gabriel von der Neuburger Gemeindeverwaltung.

Die Grundstücke für die Einfamilienhäuser sollen laut Rosenberger eine Größe von 550 bis 1000

Quadratmeter haben – „da ist für alle was dabei“, findet er. Rosenberger spricht von „sehr aufwen-

digen Erschließungsarbeiten in einer Größenordnung von über drei Millionen Euro“.

Für einen Teil des Baugebiets am Antesberger Berg hatte die Gemeinde bereits einen Bebauungsplan eingearbeitet. „Die neue Fläche hat eine Größenordnung, die wir in der Gemeindeverwaltung aber nicht mehr schultern hätten können“, sagt Lindmeier. Deshalb wurde ein Erschließungsträger eingeschaltet. Die M & R Immo GmbH hat bereits die Baugebiete Kirschgarten und Schlosspark im Gemeindegebiet erschlossen. Sie kaufen das Areal und kümmern sich dann auch wieder um den Weiterverkauf der Grundstücke. „Sie nehmen uns alles ab“, so Lindmeier. Die Gemeinde behält allerdings die Oberhoheit über das Planungsrecht. Seit Monaten fanden Treffen statt, auch zusammen mit dem ehemaligen Geschäftsführer Werner Wagner und dem ehemaligen Kämmerer Jürgen Lienig, erzählt Lindmeier. Im Dezember sei schließlich der 65 Seiten dicke Notarvertrag unterschrieben worden.

LAND UND LEUTE

CSU Neuhaus setzt auf Klimaneutralität



Neuhaus am Inn. In Wahlkämpfen wird viel Papier verteilt. Die CSU Neuhaus hat jetzt die Initiative ergriffen und bei der Erstellung von Prospekten aller Art auf Klimaneutralität umgestellt. So wurden die Werbematerialien, die ab jetzt verteilt werden, erstmals klimaneutral gedruckt. Laut CSU-Ortsvorsitzendem und Bürgermeisterkandidaten **Stephan Dorn** (Mitte) wird die Klimaneutralität durch eine Spende für Aufforstungsprojekte erreicht. Aktuell fließt das Geld teils in entfernte Regionen. Dorn schwedt aber vor, dass man in Zukunft auch in der Region Ausgleichsprojekte entwickelt. Neben dem klimaneutralen Prospektgedruck will man auch durch andere Maßnahmen für die Umwelt durch praktisches Handeln etwas erreichen. So schwedt Dorn die Anschaffung eines Geschirrmobils für Vereine zur Vermeidung von Plastikmüll bei kleineren Festen und die Nutzung einzelner gemeindlicher Grundstücke als Blühflächen vor. Mit auf dem Bild: CSU-Schatzmeister **Markus Zeilberger** und Gemeinderätin **Gisela Stocker**.

– red/Foto: privat

Weißwurstfrühstück für den guten Zweck



Sulzbach am Inn. Es gehört in der Pfarrei Sulzbach zur Tradition, dass Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung einmal jährlich zum Weißwurstfrühstück einladen. Zuvor wurde in der Sulzbacher Stephanuskirche ein Familiengottesdienst gefeiert, den Pfarrer **Josef Tiefenböck** (l.), unterstützt von Gemeindeförderin Regina Roßmadl, zelebrierte. Im Anschluss an die Messfeier hatte Kirchenpfleger **Helmut Absmeier** (r.) die Gottesdienstbesucher zum Weißwurstfrühstück ins Pfarrheim eingeladen. Dabei wies er darauf hin, dass am Samstag, 1. Februar, der Sportlerball des TSV-DJK Sulzbach in der Mehrzweckhalle, am Samstag, 8. Februar, im Dorfstadl Eglsee der Ball der Vereine und am 24. Februar (Rosenmontag) der Pfarrgemeinschaftsball in der Sulzbacher Mehrzweckhalle stattfinden. Guten Appetit wünschte auch stellvertretende Pfarrgemeinderatsvorsitzende **Carola Absmeier** (Mitte) allen Anwesenden. Die eingegangenen Spendengelder werden für die Renovierung der Sulzbacher Stephanuskirche verwendet.

– ml/Foto: Lindmeier

Hochstimmung beim Feuerwehrball



Bad Höhenstadt. Zum Faschingsauftakt eröffnete die Feuerwehr im Lustinger-Saal bei einer rauschenden Ballnacht die heiße Phase des närrischen Treibens. Unter den zahlreichen Besuchern begrüßte Vorstand Georg Hirschenauer neben den Höhenstädter Vereinen und Organisationen die Abordnungen der Nachbar-Feuerwehren und Ehrenvorstand Ludwig Urlhardt. Zum Auftakt traf die Kapelle „Heartline“ mit flotter Tanzmusik voll den Geschmack des Publikums. Ihren ersten großen Auftritt hatte die 29-köpfige Kindergarde. – fa/Foto: Achatz



Schwergewicht rollt von Suben nach Burghausen

Pocking. Über 71 Meter lang und 230 Tonnen schwer: Ein wahres Monster war von Suben nach Burghausen unterwegs. Die Polizei begleitete den Transport, stoppte die Autofahrer und machte so den Weg frei.

Von der A 3 bei Suben bog der Koloss am Mittwochabend auf die B 12 ein, fuhr weiter über Malching und Simbach nach Markt und bog dann nach Burghausen ab. Sein Ziel ist die OMV, für die er Teile für eine neue ISO

C4 Anlage liefert. Drei weitere Transporte werden folgen, voraussichtlich Mitte Februar. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist für September geplant. Dann kann in Burghausen hochreines Isobuten mittels einer ge-

meinsam mit BASF entwickelten neuartigen Technologie hergestellt werden. Die OMV investiert nach eigenen Angaben 64 Millionen Euro in den petrochemischen Bereich der Raffinerie.

– red/Jodts/zema-medien.de

Voller Elan ins Jubiläumsjahr

Hauptversammlung bei Bürgerforum – Schellnhuber und Kemfert kommen nach Vilshofen

Vilshofen. Wahlen standen beim Bürgerforum Umwelt an. Unter Leitung von Bürgermeister Florian Gams wurde bei der Generalversammlung neu in das Leitungsteam Anja Kröninger gewählt. Die übrigen Forumsleiter, Gerhard Albrecht, Brigitte Pollok-Will und Dr. Anton Huber, wurden bestätigt. Darüber hinaus gibt es auch einen neuen Kassier: Rainer Joos, Diplom-Mathematiker aus Albersdorf. Schriftführer bleibt Heinz Wallner.

Dem Arbeitsausschuss gehören neben Forumsleitung, Kassier und Schriftführer weiter an: Helgard Gillitzer, Anita Hofbauer, Heinz Menzel, Nicole Moosmüller, Halo Saibold, Andreas Schmid und Günter Weber.

Bei der Versammlung im Gasthaus Zorbas wies Huber darauf hin, dass sich die Bilanz des Forums in den vergangenen 40 Jahren sehen lassen könne. Gleichwohl sei weiterhin der volle Einsatz unverzichtbar und nicht weniger nötig als vor 40 Jahren. Zwar redeten Merkel & Co. von Energiewende und Klimaschutz. Tatsächlich aber praktiziere die Groko das Gegenteil, obwohl sich die Klimakrise deutlich verschärft habe. Er forderte, endlich mit einer Schad-



Die neue Forumsleitung: Dr. Anton Huber (v.l.), Anja Kröninger, Brigitte Pollok-Will und Gerhard Albrecht.

– Foto: PNP

stoffsteuer, beginnend mit mindestens 40 Euro pro Tonne CO₂, Öl, Kohle und Gas aus dem Markt zu drängen. Es könne zudem nicht sein, dass den Kohlekonzerne, die Jahrzehnte an der Verstromung sehr gut verdient hätten, jetzt den Ausstieg mit Steuermilliarden zu versüßen. Laut wissenschaftlichen Beirat des Bundestags müssten die CO₂-Emissionen in Deutschland ab 2020 um neun bis zehn Prozent jährlich sinken. Aber: „Noch immer importieren wir jährlich für 90 Milliarden Euro Öl, Kohle und Gas. Und noch immer kommen 85 Prozent des deutschen Energieverbrauchs für Wärme, Verkehr und Strom aus fossilen Quellen“,

monierte der Forumsleiter. Er forderte, diese 90 Milliarden Euro unverzüglich umzulenken in eine echte Energiewende. „Das setzt Mut und Entschlossenheit voraus. Aber es ist längst unbestritten, dass es um ein Vielfaches teurer kommt, wenn nicht umgehend gehandelt wird“, so Huber.

Da im Zusammenhang mit den fürs Jubiläumsjahr geplanten Vorträgen größere Auslagen anstehen, wurde beschlossen, den Jahresmindestbeitrag von zehn auf zwölf Euro anzuheben.

Anja Kröninger wies darauf hin, dass alle Termine auf www.buergerforum-vilshofen.de zu finden sind.

Unter Leitung von Brigitte Pollok-Will begann der Arbeitsausschuss im Anschluss an die Generalversammlung sofort mit der Vorbereitung der anstehenden Veranstaltungen.

TERMINE

In seinem Jubiläumsjahr unternimmt das Bürgerforum besondere Anstrengungen, um auf seine Themen aufmerksam zu machen: Es zeigt eine Karikaturen-Ausstellung von Misereor zum Thema Klimawandel und Konsum von 19. Februar bis 7. März im Gymnasium Vilshofen. Und am 23. Februar hält Klimaforscher, Prof. Hans Joachim Schellnhuber, bei der Jubiläumsveranstaltung im Atrium den Festvortrag. Am 18. März kommt Prof. Claudia Kemfert, die seit 2004 die Abteilung Energie am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) leitet, nach Vilshofen. Sie ist Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen und eine der wichtigsten Stimmen in Sachen Energiewende. Weiter auf dem Programm stehen Vorträge des Speicherspezialisten Prof. Michael Sterner von der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg und von Axel Berg, Vorsitzender von Euro Solar Deutschland. – red